

Geschichten *aus der*

www.storyzone.org



Originaltitel: A Freaky Stepdaughter

Autor der englischen Originalfassung: Bubaroski

Es ist 17.15 Uhr, – endlich Feierabend. Ich bin gerade von der Arbeit zu Hause angekommen. Die anderen meiner Familie werden erst in einer Stunde oder mehr zu Hause sein, so habe ich noch etwas Zeit für mich.

Ich habe mir ein Bierchen aus dem Kühlschrank geholt , den Fernseher eingeschaltet und gerade wollte ich mich in den Sessel fallen lassen, als das Telefon klingelt.

Mein Stiefsohn John war am anderen Ende der Leitung und wollte uns mitteilen das er übers Wochenende nicht nach Hause kommen würde, sondern bei seiner Freundin und deren Eltern bleiben wolle.

Natürlich durfte er mit seinen 19 Lenzen auswärts nächtigen und da wir sowohl seine Freundin, als auch ihre Eltern inzwischen sehr gut kannten , gab es für mich da kein Problem und auch seine Mutter hat bisher nie etwas dagegen.

Also erlaubte ich es ihm. Er bat mich noch nach seiner Schlange zu schauen und sie zu füttern, – einmal die Woche gab es eine Maus, – und ihr frisches Wasser hinzustellen.

Natürlich würde ich mich um seine Lieblings-Boa kümmern, welche inzwischen mehr als 60cm lang war und gut und gerne 5-6cm dick. Und natürlich würde ich ihr auch noch ein bisschen Sägemehl einstreuen.

Ich wünschte ihm ein tolles Wochenende und er möge schöne Grüße von uns allen bestellen, legte auf und begab mich in die Küche um Wasser und Futter für die Schlange zu holen.

Johns Zimmer befindet sich im zweiten Stockwerk, er und seine Schwester haben ihr eigenes kleines Reich, incl. eines eigenen Bades.

Als ich die Tür zu Johns Reich öffnete bekam ich einen Riesenschreck. – Da lag meine 18-jährige Stieftochter Sue vollkommen nackt auf dem Bett von John , ihre Beine weit gespreizt und fickte sich mit der Boa von John. Beide Hände fest um die Schlange schob sie diese in ihr jungfräuliches Fötzchen. Mir stockte der Atem bei diesem Anblick, ich wusste nicht ob ich schreien oder einfach nur so gehen sollte.

„Was treibst du den da?“, waren meine Worte, als ich endlich wieder reden konnte und die ganze Tragweite des hier gerade gesehenen verarbeitet hatte.

Schlagartig zog Sue die Schlange aus ihrer Pussy und warf sich eine Decke über ihren nackten Körper.

„Das ist ja abartig was du hier treibst.“, waren meine nächsten Worte und mein Blick haftete noch immer auf Sue und ihr Spielzeug, die Boa.

„Zieh dich an und raus hier!“, herrschte ich sie mit etwas lauter werdender Stimme an, drehte mich um und verließ das Zimmer.

Auf dem Flur fiel mir auf, dass ich ja das Futter noch immer in der Hand hatte. – Also drehte ich noch mal um und betrat das Zimmer von John noch einmal.

Sue war inzwischen aus dem Bett gesprungen und war gerade dabei die Schlange wieder zurück in

ihr Terrarium zu legen. Sie stand völlig nackt, in ihrer ganzen jugendlichen Schönheit, vor mir und wenn die Situation nicht so ernst wäre, ich hätte durch aus schwach werden können und diesen jungen Körper mit dem meinigen verbinden können.

Ich ertappte mich bei diesen erotischen Gedanken und versuchte mich gleich wieder auf etwas anderes zu konzentrieren. Das war nicht leicht und so sagte ich zu Sue, die auch wirklich keinerlei Anstalten machte ihre Weiblichkeit zu verbergen. „Wenn du dich schon mit Johns Schlange beschäftigst, dann füttere sie auch!“, und stellte das Futter direkt neben ihr ab. Ich konnte deutlich die Wärme spüren und meine Nase sog ihren frischen erotischen Duft ein. Nur raus hier, waren jetzt alle meine Gedanken.

Beim gehen hörte ich die Stimme von Sue sagen „Dad, Tschuldigung , ich weiß nicht was in mich gefahren ist, bitte , bitte sag es niemanden und schon gar nicht Mam.“ Ich drehte mich noch mal um und konnte in ihre flehenden Augen schauen. Ohne ihr zu antworten verließ ich ihr Zimmer und noch wären ich auf dem Weg nach unten war hörte ich Sue, wie sie die Tür zu ihrem Zimmer zu schlug.

Na mal sehen, wie ich es meiner Frau beibringen werden, sie würde ja gegen 19 Uhr zu Hause sein.

Kurz vor 19 Uhr klingelte das Telefon erneut, meine Frau war dran. Sie teile mir mit, dass sie heute länger jobben müsse, da eine Kollegin krank geworden ist. Sie würde also erst gegen 22 Uhr heim kommen und dann bat sie mich, mit Sue noch sprechen zu wollen.

Ich rief Sue und ganz klein kam sie an, schau mich an, schaute auf den Telefonhörer und fragte „Wer ist den dran?“

„Deine Mutter!“ Ups, ich sah deutlich den Klos in ihrem Hals. Sie nahm den Hörer, meldet sich kurz mit „Ja“ und wartet gespannt was sie zu hören bekam.

Sie lauschte in die Muschel und sagte nur ab und an „Ja“ – dann legte sie auf.

Ich hatte es mir wieder im Wohnzimmer bequem gemacht und schaute weiter TV. Sue steckte den Kopf zur Tür herein und sagte: „Mam möchte das ich dir was Schönes zum Abendessen bereite, – es soll ne Überraschung für dich werden. Als bitte nicht in die Küche kommen bis ich dich rufe! Ja?“

„Okay, okay! – ich werde hier warten.“

Sue verschwand in Richtung Küche und ich überlegt ob ich nicht inzwischen eine Dusche nehmen sollte. Warum eigentlich nicht. Meine Gedanken waren sogleich wieder bei Sue, ihrem nackten Körper, der Schlange und dem geilen Anblick, welchen ich hatte, als Sue sich mit der Schlange selbst vögelte.

Also ab ins Bad , runter mit den Sachen und rein in die Dusche. Das warme Wasser erregt mich noch mehr und meine Gedanken an Sue und ihre Gespielin, ließen meinen Schwanz wachsen. Mich ganz diesem geilen Anblick hingebend und das warme Wasser genießend wichste ich mir meinen Schwanz bis zur erwünschten Erlösung.

Frisch geduscht und nur noch mit Shorts bekleidet ging es zurück zum TV schauen. Aus der Küche waren Geräusche zu hören, als würde Sue für eine ganze Armee kochen.

Nach gut und gerne weiteren 30min rief sie dann lautstark: „Dad, Essen ist fertig! – kommst du?“

Ich ging in die Küche, setzte mich und schaute über den Tisch was es wohl besonders geben würde.

Eigentlich nichts Auffälliges und Sue sagte: „Mam sagte doch ich soll dich überraschen, dazu muss du aber bitte deine Augen ganz fest verschließen und darfst erst schauen wenn ich es sage?“

„Na gut, – ich lass mich überraschen von dir. Und mal schauen was deine Mam zur Überraschung sagen wird, wenn sie Heim kommt.“

„Ich musste ihr versprechen dich heute ganz besonders gut zu bedienen und das möchte ich jetzt gerne tun. Bitte schließe deine Augen und erst aufmachen wenn ich es sage.“

„Okay, okay – ich tu`s“, und schon hatte ich die Augen zu. Insgeheim überlegte ich schon zu Schummeln, aber wer weiß vielleicht hat sie ja was ganz tolles gekocht.

„Bitte, bitte nicht gucken!“, hörte ich Sue noch einmal sagen und vernahm dann nur noch einzelne Geräusche, hörte die Teller klappern und hörte Sue auf mich zukommen.

„So, Dad, nun errate mal was das schönes ist“, und im selben Moment berührte was Weiches meine Lippen. Ohne die Augen zu öffnen begann ich zu lecken. „Mmmm, lecker, Schlagsahne“, sagte ich.

„Aber wo drauf servier ich dir diese?“, wollte Sue nun wissen. Mein Lippen und mein Mund leckten weiter und begannen etwas zu beißen – hielt inne, das wird doch wohl nicht...? Ich hielt inne, öffnete die Augen und wirklich meine Stieftochter stand nackt vor mir und war über ihre ganze Brust mit Schlagsahne besprüht.

„Was zum Teufel soll das?“

Sieh schaute mir tief in die Augen und sagte „Mam wird, wenn sie nach Hause kommt, sicher wissen wollen, warum du meine Titten in deinem Mund hattest und warum du die Sahne unbedingt von diesen“, dabei schaukelte sie ihre Titten hin und her, „essen wolltest“

„Sue, was ist los mit dir?“ Ich konnte es nicht glauben das meine Stieftochter mich in solch eine Situation bringen würde

„Dad, du wirst jetzt tun was ich möchte“, sagte Sue. „Warum sollte ich irgendwas jetzt tun und warte ab bis deine Mutter zu Hause ist, der werde ich so einiges zu erzählen haben.“, war meine prompte Antwort.

„Du wirst es tun, weil ich es sage und weil ich eine Web Cam laufen haben und all das hier und noch viel mehr auf dem PC gespeichert ist – Passwort geschützt natürlich!“ Dabei grinste sie mich an und ich überlege ob das nun wirklich eine kleine Erpressung ist.

„Und damit Mam sieht, das es schon zur Gewohnheit geworden ist und das du nicht zum ersten Mal meine Brüste liebkost hast. Habe ich mich in eurem Bett gefilmt. Ich nackt nur mit einem kurzen Hemd von dir und dem Dildo von Mam an meiner Pussy.“

„Okay, okay ich werde deiner Mutter nichts von der Schlange erzählen. – Das wolltest du doch erreichen, oder?“, war meine kurze Antwort und ich überlegte schon was wohl meine Frau zu den Bilder sagen würde. Eindeutig waren diese sicher.

„Nicht nur. – Erst mal möchte ich deinen Schwanz lutschen und sehen und spüren wie er in meinem Mund wächst.“

Sie wollte mich verführen, meine geile kleine Schwiegertochter wollte also echten Sex mit mir. „Gut, einverstanden, aber lass uns in Wohnzimmer gehen, – dort ist es angenehmer“

Ich stand auf und ging einfach los, Sue folgte mir. Im Wohnzimmer drehte ich mich um und sofort sackte Sue vor mir auf die Knie, zog mir die Shorts runter und begann meinen leicht erregten Schwanz zu lutschen. Ihr Mund behandelte meinen immer steifer werden Schwanz wie eine ausgehungerte Fotze. Ich hätte nie geglaubt, dass sie mit ihren 18 Jahren solche Erfahrungen beim Schwanzblasen hat. Sie schaute an mir hoch, entließ den Steifen aus ihrem Mund um sich ihrer restlichen paar Sachen zu entledigen.

Sie zeigte mir ihre ganze jugendliche frische Nacktheit und schon legte sie sich wie auf dem Präsentierteller auf den Tisch. Ihre Beine gespreizt, ihr Fötzchen sichtbar feucht und offen und bot mir so eine Abendbrotüberraschung an.

„Leck mich! Leck mein Fötzchen! Trink meine Säfte! Gib mir deine Zunge!“, rief sie aus. Sie hätte es nicht sagen brauchen. Ich wusste auch, so was ein geiler Mann mit einer nackten Frau zu tun hat. Ich schaute sie noch einmal von Kopf bis Fuß an, zog ihren weiblichen Duft mit der Nase ein, beugte mich zu ihrer Pussy herunter, roch den Fotzensaft und dann war's um mich geschehen.

Mein Mund vergrub sich in ihre weit geöffnete Pussy und meine Zunge begann den Tanz der tausend Schleier. Ihr Körper begann zu zittern und je kraftvoller meine Zungenschläge wurden, desto mehr bewegte sich ihr Becken.

Mit zwei Fingern begann ich gleichzeitig ihre Fotze und ihren Kitzler zu verwöhnen. Finger rein, Finger raus, Zunge rein, Zunge raus, - ihren Kitzler verwöhnen und Sues Stöhnen entgegen nehmen.

Ich biss ihr leicht in die Klitoris. - Sie schrie und stöhnte „Ja, ja weiter - das ist geil, weiter, mehr, ja!“

Ihre Lustschreie haben unseren Labradorrüden Brutus aufgeschreckt und schon stand er hinter uns, um zu schauen ob jemand der armen Sue wehtat.

Mein Lecken und Finger ihrer immer nasser werdenden Fotze entlockte ihr stetig steigende Glücksausrufe.

Diese kleine Sue stöhnte und wand sich wie eine Hure.

Ups, was war denn das? - Ich spürte was Kaltes an meinem Sack. Brutus begann meine Eier zu lecken, ein irre geiles Gefühl.

Ich stand auf, beugte mich zu Sue und flüsterte ihr ins Ohr: „Na, möchtest du jetzt eine richtige Schlampe sein? Willst du gefickt werden?“

„Ja, ja mach alles was du willst mit mir, mach mich zu deiner Daddy-Fickschlampe, ich will deine Hure sein, aber bitte lass mich endlich deinen Schwanz in mir spüren!“, hauchte sie nur zurück.

Ich legte sie auf den Fußboden und begann an ihren festen kleinen Nippeln zu saugen. Und während ich das tat, spielten meine Hände mit ihrem Kitzler und ihrem Fötzchen wilde Sau.

Sue war bereits so in geiler Trance, das ihr Fotzenschleim nur so aus ihrer Pussy lief und einen herrlichen Geruch im ganzen Raum verbreitete. Mit der flachen Hand klopfte ich flach auf ihre Pussy und schon verstand Brutus, mit seiner Zunge war er direkt auf ihre Pussy zugegangen. Sue gab Schrei des Entzückens von sich, schob meinen Kopf etwas beiseite um zu sehen wer ihr eben diese wollüstigen Gefühle bereitet hat. Sie keuchte weil sie den Kopf von Brutus sah, der jedoch mit seiner Zunge kein Halt mehr machte und Sue so zu ungeahnten Gefühlenleckte.

Sie zog mein Gesicht zu ihrem und wir küssten uns innig unsere Zungen wirbelten im jeweils anderen Mund und unser Speichel floss in Strömen.

Ich hauchte ihr ins Ohr, dass ich sie jetzt unbedingt bumsen möchte. Sie rollte mich auf den Rücken, mein Schwanz stand senkrecht und empfangsbereit nach oben. Sue steckte sich diesen noch einmal bis zum Anschlag in den Mund und dann kam sie über mich. Ganz langsam, jeden Zentimeter des Eindringens meines Schwanzes genießen, ließ sie sich auf meine Lanze herab.

Endlich spürte ich ihre kleines, heißes, 18-jähriges saftiges Bumsloch und ihr Fotzenschleim lief schon an meinem Schwanz runter, noch bevor ich überhaupt das erste mal tief in ihr steckte. Eine irre geile Stieftochter habe ich. Nachdem die ersten 5cm meines Schwanzes in ihr verschwunden waren, – ganz sanft und weich, – ließ sich Sue mit einem Ruck fest auf meinen Pint fallen. Mein Schwanz war bereit ihre Pussy zu durchpflügen und meine kraftvollen Stöße spießten sie auf, wie auf eine Lanze. Sue genoss es und hielt ihr Becken jedem Stoß entgegen, je tiefer desto geiler.

„Oh ja, mehr, mehr, mehr, geil, fester, tiefer!“, waren ihre einzigen Worte, welche sie noch vor purer Geilheit rufen konnte.

Unsere Münder trafen sich wieder zum Zungentanz und unsere Leiber bebten bei jedem auf und ab.

Wie erstarrt verharrte Sue für einen Moment und ich frage sie: „Ist was nicht okay, Kleines?“

„Oh doch, Brutus hat gerade meinen Arsch geleckert und dabei seine Zunge auch in mein Poloch gesteckt! – Es war einfach überraschend geil!“, hauchte sie und begann wieder leicht auf meinem Schwanz zu reiten. Langsam rauf und runter und plötzlich spürte ich es auch: – Brutus seine Zunge schlug auch gegen meinen Schwanz. Bei jedem Hoch von Sue leckte Brutus meine Stange und bei jedem Tief leckte er Sues Arschloch. Was für ein Gefühl, – den Schwanz von einer nicht enden wollenden nassen Fotze umschlungen und dann diese Zunge.

Dann sah ich Brutus seine Hundetatzen um die Hüften von Sue schlingen, er war aufgesprungen und wollte jetzt auch sein kleines menschliches Weibchen ficken. Ich spürte deutlich seinen Schwanz an meinem und seine Eier gegen die meine schlagen. Brutus versuchte ebenfalls in ein Loch von Sue einzudringen und seine Fickbewegungen törnten uns beide weiter an. Sue gefiel es, einen weiteren Schwanz an ihrem Hinterteil zu spüren. Dann plötzlich ein leichter Aufschrei von Sue, jetzt wusste ich das es Brutus geschafft hat, er war in ihrem Arschloch eingedrungen.

Ich hielt Sue ganz fest, bewegte mich nicht und ließ somit Brutus und Sue die Möglichkeit die gemeinsame Tiefe zu spüren. Mit jedem Fickstoß drang Brutus tiefer ein und ich spürte bereits seinen Schwanz durch die Membran zwischen Arschloch und Fotze

Ihre Fotze wurde immer enger und das Gefühl, welches in meinem Schwanz aufstieg war unbeschreiblich. Langsam begann auch ich wieder mit der Fickerei und so wurde Sue jetzt wild von Brutus und sanft von mir gefickt.

Sie stöhnte und juchzte und gab sich ganz diesem mit zwei geilen Schwänzen ausgefüllt sein hin. Sie verdrehte ihre Augen und schwebt in eine andere Welt. Sie fing an selber schneller zu ficken und ihr Becken kreisen zu lassen. Ihr Stöhnen wurde lauter und lauter. Dann verkrampfte sie und fiel über mich zusammen. Sie hatte ihn, – ihren Orgasmus. Das Schütteln, ihr ganzer Körper schüttelte sich, es wollte nicht wieder enden. Einen fast tierischer Orgasmus und ich wusste, dass es auch bei mir nicht mehr lange dauern würde um ihr zu folgen.

Ich fickte sie noch fester und tiefer und Brutus tat es mir gleich. Und noch ein letzter Aufschrei von Sue und auch ich spürte es jetzt: – Brutus hatte seinen ganzen Knoten mit reingefickt. Diese Dicke

ließ keine Bewegungsfreiheit mehr, mein Schwanz war fest in der Fotze von Sue eingeklemmt.

Jedoch Brustus fickte weiter und weiter und mit jedem Stoß reizte er auch meinen Schwanz. Sue genoss es diese festen harten und tiefen Stöße aufzunehmen und dann war es Brutus der zu zittern begann und all sein Hundesperma in den empfangsbereiten Arsch von Sue pumpte. Der Saft lief bereits wieder aus ihr raus und auch ich spürte das Hundesperma an meinem Sack runterlaufen. Das war der Geilheit nun endgültig zu viel.

„Ich komme! – Ich pumpe dich voll!“, waren meine letzten Worte und dann schoss ich meinen heißen Saft in die Fotze der kleinen Sue. Sue presste sich fest und tief auf mich drauf und ließ meinem Schwanz keine Chance zu entkommen.

„Geil, super geil! – Danke, ihr zwei!!“ Sue lächelte und küsste mich.

Nun war Brutus soweit und wollte wieder runter und drehte sich dabei von Sue herab, jedoch sein Knoten saß noch tief und fest in Sues Arsch und so wurde der arme Brutus förmlich aufgehängt. Aber auch für Sue und mich war das sehr unangenehm, Sue musste das ziehen von Brutus ertragen und auch mein jetzt kleiner Schwanz war fest eingeklemmt. So lagen wir also eine Weile beieinander und warteten darauf, dass sich Brutus befreien würde.

Ich streichelte dabei Sue und mein Finger nutzten die Möglichkeit, um den ganzen Körper von meiner kleinen Stieftochter zu erkunden. Unsere Münder und Zungen berührten sich stetig, und wir wussten beide, dass dieses heute nicht unser letztes Mal gewesen sein sollte.

Mit dem Abschwellen des Knotens von Brutus und seinem ruckartigen herausziehen spürte ich deutlich seinen Hundesaft über meine Sack laufen und sicher tropfte dieser jetzt auf dem Teppich. Aber auch mein Saft lief jetzt aus der Fotze von Sue heraus und mischte sich mit dem Sperma von Brutus. Sue rutsche etwas hoch und so lief der ganze Ficksaft von den beiden Schwänzen auf meinen Bauch und tropfte auf meinen Schwanz und meinen Sack.

Brutus hat uns verlassen und sich wieder in seine Ecke verkrümelt. Sue richtet sich auf und begann mit ihren Fingern mit dem Spermagemisch zu spielen. „Dad, – lass mich... lass mich das reinigen!“

Und schon hatte sie einen Finger im Sperma – Finger in den Mund, Finger ins Sperma – Fingern in den Mund. „Mmmm super lecker“ und schon beugte sie sich über meinen Bauchansatz und schlürfte das ganze Hunde- und Vatersperma auf und auch meinen Schwanz ließ sie dabei nicht aus und brachte gleich wieder etwas Leben in diesen zurück.

„So Daddy, jetzt bist du sauber!“

„Danke, mein Kleines!“ Ich zog sie hoch zu mir und küsste sie. Ich konnte deutlich das Sperma schmecken und ich genoss es.

„Ich werde wohl jetzt noch mal duschen gehen. Magst du mitkommen?“, frage ich wie selbstverständlich meine kleine neue Gespielin.

„Ja sicher doch, – gerne.“

Gemeinsam sind wir ins Bad und während wir uns gegenseitig einseiften sagte Sue: „Du, Dad ich muss dir noch was gestehen, aber nicht böse werden, – versprochen?“

„Ich kann dir doch jetzt und in Zukunft nicht böse sein! – Erzähl, was hat mein kleines Mädchen noch angestellt?“

„Mmm um die Wahrheit zu sagen: – Die Web-Cam ist nicht angeschlossen und auch alles andere was ich vorhin gesagt habe, war geschwindelt. Ich habe es nur gesagt, damit du Mam nichts von der Boa erzählst!“ Dabei grinste sie mich schelmisch an und ihr Finger spielten schon wieder an meinem sich aufrichtenden Teil.

„Okay, du hast ja gewonnen! – Oder soll ich sagen, wir beide haben was gewonnen?“, antwortet ich ihr. Sue lächelte und noch bevor ich weiterreden konnte hat sie meinen Schwanz wieder in ihrem Fickmund und blies auf ein Neues.

„Über die Boa und die Spiele mit ihr sollten wir vielleicht ein anderes Mal reden. – Jetzt spiel lieber noch mal mit meiner!“ Und schon begann ich ihren Mund zu ficken...